

Bibliolog in Bewegung zu 1 Kön 17,8-16 Elija in Sarepta

Prolog

Einleitung in die Geschichte

Die Geschichte, um die es heute geht, steht ganz am Anfang des Elijazyklus. Und du weißt: Anfänge sind besonders wichtig, da wird entschieden, wie ein Mensch ins Leben einsteigt, was er tut, wofür er steht und wie er willkommengeheissen wird. Elija ist ein Prophet. Er ist ein Mensch in besonderer Verbindung zu Gott, auf dessen Wort er hört. Gegenspieler von Elija ist Ahab, der König von Israel. Von ihm erzählt das Buch der Könige, das er alles das tat, was Gott missviel. Im Gebiet von Israel war das Volk sehr abhängig von Regen. Blieb der Regen aus, konnte die Erde vertrocknen. Nicht wenige Menschen lebten von der Hand in den Mund, besonders Witwen und Waisen. Gott schickt Elija nach Sarepta. Dort begegnet er einer Witwe. Komm mal mit und schaue, was sich dort zugetragen hat.

Da erging das Wort des Herrn an Elija:

9 Mach dich auf und geh nach Sarepta, das zu Sidon gehört, und bleib dort! Ich habe dort einer Witwe befohlen, dich zu versorgen.

Du gehst mit deiner Gruppe in eine Ecke des Raums.

10 Er machte sich auf und ging nach Sarepta. Als er an das Stadttor kam, traf er dort eine Witwe, die Holz auffas. Er bat sie: Bring mir in einem Gefäß ein wenig Wasser zum Trinken!

11 Als sie wegging, um es zu holen, rief er ihr nach: Bring mir auch einen Bissen Brot mit!

Du bist das Stadttor in Sarepta und siehst, wie Elija zwei Bitten an die Witwe richtet. Was denkst du dir bei diesem Geschehen? Danke, Stadttor von Sarepta.

12 Doch sie sagte: So wahr der Herr, dein Gott, lebt: Ich habe nichts mehr vorrätig als eine Hand voll Mehl im Topf und ein wenig Öl im Krug. Ich lese hier ein paar Stücke Holz auf und gehe dann heim, um für mich und meinen Sohn etwas zuzubereiten. Das wollen wir noch essen und dann sterben.

Du gehst mit der Gruppe in die gegenüberliegende Ecke des Raums.

Du bist der Sohn der Witwe. Sohn, wie geht es dir im Haus deiner Mutter? Danke, Sohn.

Du gehst mit der Gruppe zur Ecke des Stadttors zurück.

13 Elija entgegnete ihr: Fürchte dich nicht! Geh heim und tu, was du gesagt hast. Nur mache zuerst für mich ein kleines Gebäck und bring es zu mir heraus! Danach kannst du für dich und deinen Sohn etwas zubereiten;

14 denn so spricht der Herr, der Gott Israels: Der Mehltopf wird nicht leer werden und der Ölkrug nicht versiegen bis zu dem Tag, an dem der Herr wieder Regen auf den Erdboden sendet.

Du bist Elija. Elija, was macht dich so zuversichtlich, dass Mehltopf und Ölkrug nicht leer werden? Danke, Elija.

15 Sie ging und tat, was Elija gesagt hatte. So hatte sie mit ihm und ihrem Sohn viele Tage zu essen.

16 Der Mehltopf wurde nicht leer und der Ölkrug versiegte nicht, wie der Herr durch Elija versprochen hatte.

Epilog